

**Bericht von der Arbeit des Arbeitslagers
Ludweiler - Warndt
besonders von der Delegiertentagung am 20.9.1947**

- - - - -

Anwesend waren als Beratende:

1. Capt. Müller, Vertreter des Gouvernement Militaire de la Sarre, Offizier für Jugend und Sport,
2. Dr. Max-Henri Beguin und Frau Violette sowie)
Max Feller) als Vertreter des IZD,
3. - 7. die delegierten Schwestern und Vertreter
 - der "katholischen Jugend",
 - der "evangelischen Jugend",
 - der "Freien demokratischen Jugend",
 - der freien Jugendbewegung "Die Falken",
 - sowie mehrere unabhängige Jugendliche.

Die Wahl der insgesamt 15 jugendlichen Delegierten war aus jeder Arbeitsgruppe heraus erfolgt, und zwar so, daß aus jeder Jugendorganisation ein Vertreter, von den anwesenden Schwestern eine Vertreterin und von den unabhängigen Jugendlichen ein Vertreter gewählt wurde

Der Zweck der Tagung war, zu besprechen, wie das begonnene Werk, das Ihnen aus den Zeitungsartikeln und wahrscheinlich auch aus vorausgegangenen Berichten bekannt ist, fortgesetzt werden soll. Die damit in Verbindung stehenden Einzelheiten gehen aus der Tagesordnung hervor.

T a g e s o r d n u n g :

1. Weiteraufbau der Jugendherberge.
2. Gründung des Jugendherbergsverbandes.
3. Zusammenarbeit mit dem IZD.
4. Weitere Arbeitslager.

Zu Punkt 1 :

Es ist leider nicht möglich, die Jugendherberge noch in diesem Jahr völlig fertigzustellen. Vollendet wurden der Rohbau und das Dach. Den Winter über wird die Herberge bewacht werden. Der Beginn des Weiteraufbaus ist für das nächste Frühjahr, etwa um Ende März / Anfang April, festgesetzt. Die zu leistende Arbeit erstreckt sich dann auf den Innenausbau (Vergipsen, Installieren, Malen etc.) und wird deshalb hauptsächlich von Fachleuten zu bewältigen sein. Ein technischer Ausschuß unter der Leitung von Max Feller, einem Saarbrückener IZD-Freund, der Architekt ist, wird im Laufe des Winters über Organisation und Materialbeschaffung beraten. Von Seiten der Militärregierung wurde Unterstützung zugesagt. Was die Verpflegung betrifft, müssen wir uns hier im Saargebiet in der Hauptsache auf die Unterstützung des "Schweizer Hilfswerkes" verlassen. Ein Vertreter des Saarländischen Hilfswerkes hat seine Unterstützung zugesichert. Mit dem Caritas-Verband wird verhandelt werden müssen.

Weitere Ausführung zu Punkt 1 sind unter Punkt 4 ersichtlich.

Die Delegierten werden in laufenden Zusammenkünften neben dem technischen Ausschuß alle auftretenden Fragen behandeln und auch nach Möglichkeit lösen.

Zu Punkt 2 :

Aus dem Jugendaufbaulager heraus wurde nach Anregung von Dr. Max-Henri Beguin der Wunsch geäußert, alle Jugendherbergen im Saargebiet zu erfassen und sie der wandernden Jugend zugänglich zu machen, das heißt den Jugendherbergsverband zu gründen. Am Samstag, dem 27.9. findet die erste Beratung unter Anwesenheit maßgeblicher Persönlichkeiten statt. Aus dem Jugendarbeitslager werden sieben Vertreter anwesend sein (je ein Vertreter der Jugendorganisationen, eine Schwester und zwei Unabhängige).

Zu Punkt 3:

Alle Jugendlichen, die am Jugendaufbaulager teilgenommen hatten, haben durch ihre Vertreter den Wunsch geäußert, weiterhin mit dem IZD eng zusammenzuarbeiten, so wie es bis jetzt geschehen ist. Für die Ideen des IZD und deren praktische Verwirklichung besteht bei den saarländischen Jugendorganisationen großes Interesse, ja noch mehr: helle Begeisterung. Ich bin der festen Überzeugung, daß ein saarländischer Zivildienstzweig sehr segensreich wirken würde, vor allem unter den saarländischen Jugendorganisationen. Der Zweig wäre nicht als neue Organisation zu betrachten, die mit den anderen Organisationen um Mitglieder streitet. Der Zweig müßte es vielmehr als seine Aufgabe betrachten, die saarländische Jugend unter seinem Zeichen zu guten Taten im Geiste des IZD anzuleiten. Der Wille unter der Jugend ist vorhanden Es wurde beschlossen, die weiteren Aufbauarbeiten an der Jugendherberge wieder mit dem IZD zusammen zu gestalten (siehe Punkt 4). Über die Gründung eines Zweiges wird während des zweiten Dienstes im Frühjahr 1948 beraten werden. Schwierigkeiten gegen die Verwirklichung sind von uns aus nicht vorhanden.

Zu Punkt 4:

Unter Punkt 1 habe ich zu den Beschlüssen bezüglich des Dienstes im Frühjahr 1948 berichtet. Dieser Dienst soll sich jedoch nicht nur auf die Facharbeiten im Hause beschränken. Nach Rücksprache mit den zuständigen Forstbehörden stand folgendes zur Debatte

Während des Krieges waren die Forste in Warndt, die recht beträchtlich sind, infolge Arbeitermangels schlecht gepflegt worden. Ferner wurde - und wird - für den Wiederaufbau viel Holz benötigt und die Bestände sind zum Teil stark gelichtet. Es fehlen jedoch noch Waldarbeiter. Daraus ergibt sich folgende Aufgabe: Aufforsten (Pflanzen junger Bäume). Läutern des Waldes (Beseitigung von störendem Unterholz und Dickicht). Das Aufforsten ist möglich von Anfang April bis Mitte Mai. Setzlinge und Arbeitsgeräte sind vorhanden. Die Läuterungsarbeiten sind zeitlich nicht gebunden. Auch hier sind die Arbeitsgeräte vorhanden. Es wäre noch zu bemerken, daß die Forstbehörde zur Zeit für 16 Arbeitsstunden, die mit Läuterungsarbeiten verbracht werden, eine Prämie von 1 cbm Holz ausgesetzt hat und auch tatsächlich auszahlt. Der so erzielte Gewinn könnte zu wohltätigen Zwecken verwandt werden. Ferner besteht noch die Aufgabe der Waldwegausbesserung. Dr. Max-Henri Beguin machte nun den Vorschlag, neben dem Aufbaudienst an der Herberge diesen Walddienst durchzuführen, da für den ersteren nur 10 Mann, dazu noch Spezialisten, benötigt werden. Die Zahl der Teilnehmer wird von den Lebensmittelvorräten bestimmt werden, wird aber wahrscheinlich weitere 10 erreichen können. Die Unterkunft kann in der Herberge gut eingerichtet werden, da das "Schweizer Hilfswerk" die Möbel und Geräte, die für diesen Dienst gebraucht werden, wieder zur Verfügung stellt. Dieser Vorschlag wurde von den Delegierten nach kurzer Diskussion einstimmig angenommen.

Und nun etwas sehr Wichtiges! Um diesen Einsatz auch zu einem echten Dienst im Sinne des IZD werden zu lassen, wäre eine internationale Beteiligung erwünscht. Dieser Wunsch wurde von den Delegierten sehr lebhaft geäußert und es würde ohne weiteres ein großes Erlebnis für uns werden und bestimmt auch für die beteiligten ausländischen Zivildienstfreunde. Da dieser Dienst ja die Grundlage zur Gründung des saarländischen Zweiges sein wird, wäre es bestimmt schön, wenn er ein würdiges Gepräge erhalten würde.

Damit waren alle Punkte der Tagesordnung so erschöpfend wie möglich behandelt. Die nächste Zusammenkunft wurde auf den 25.10.1947 festgesetzt. Wir bitten Euch um Unterstützung, besonders was die internationale Beteiligung betrifft.

Dudweiler, den 27.9.1947

Manfred Eberle